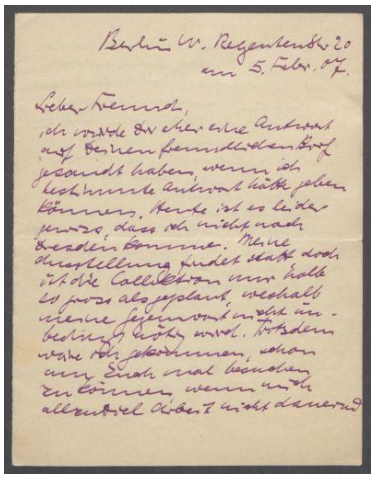
Brief von Georg Kolbe an Hermann Schmitt



Sammlungsbereich	Korrespondenzen
Verfasser*in	Georg Kolbe
Adressat*in	Hermann Schmitt
Erwähnte Personen	Benjamine Kolbe Leonore Kolbe Werner Hirschfeld Paul Cassirer Ludwig Gutbier Hugo von Tschudi Bruno Cassirer
Datierung	05.02.1907
Umfang	1 Brief, 1 Blatt
Erwerbung	Schenkung Alexandra Habermann, 2002
Inventarnummer	GK.616.6_003
Transkript	vorhanden
Datensatz in Kalliope	3386991
Rechte	Public Domain Mark 1.0

Inhaltsangabe

Enthält Briefe von Georg Kolbe an seinen Freund und Förderer Hermann Schmitt sowie einen Brief von Benjamine Kolbe an Hermann Schmitt. Diese wurden dem Georg Kolbe Museum 2002 geschenkt. Die Gegenbriefe von Schmitt an Kolbe wurden unter der Signatur GK.372 gesondert aufgenommen, da sie aus dem Nachlass Kolbes stammen.

Transkription

Berlin W. Regentenstr. 20
Am 5. Febr. 07

Lieber Freund,

ich würde Dir eher eine Antwort
auf Deinen freundlichen Brief
gesandt haben, wenn ich
bestimmte Antwort hätte geben
können. Heute ist es leider
gewiss, dass ich nicht nach
Dresden komme. Meine

Ausstellung findet statt, doch
ist die Collektion nur halb
so gross als geplant, weshalb
meine Gegenwart nicht un-
bedingt nötig wird. Trotzdem
wäre ich gekommen, schon
um Euch mal besuchen
zu können, wenn mich
allzuviel Arbeit nicht dauernd

hier festhielte.

Ich will 3 Ausstellungen dieses
Jahr beschicken, bei allen muss
bis Anfang April eingeliefert
sein. Besonders für Berlin muss
ich enorm arbeiten, da ich
zwei grössere Sachen in Stein
eben begonnen habe, und
sollte ich sie mit Maas fertig
stellen können, so würde ich
fast stolz darauf sein. Wirklich,
nur wenn ich alles andere
liegen lasse, kann ich das
Ziel vielleicht erreichen.

Die Wintermonate brachten so viel
Abhaltung durch Gesellschaft
und daraus entstehende
Verpflichtungen, auch zu grosse
Geldkosten, sodass wir nach jeder
Richtung hin fertig sind.

Die Ausstellung bei Cassirer[1]

brachte mir bessere Kritiken denn
je, doch wurde nichts verkauft.
Nur 2 Porträts bedeuten diesen
Winter die einzige Einnahme
für mich, und das ist zu wenig.
Tschudi[2] hat allerdings die
Kriegergruppe[3] zum Ankauf
vorgeschlagen, und {sie} wurde auch
von der Comission angenommen,
nun fehlt noch die höchste
Bestätigung; diese wird kaum
ausbleiben, doch die Kaufsumme

fliesst in Cassirers Casse. –

Die Sachen, die ich zu Gutbier[4] gab,
(bitte sieh doch bei Gelegenheit hin, ob
{und} wie sie stehen), kennst Du alle,
hier dagegen hatte ich grössere Torsi
in Gyps, die wohl das reifste von
mir sind. –

Also, lieber Freund, nun ist es
wieder und wieder nichts geworden!

Seite 4

Wie gern hätte ich mich für eine
Nacht bei Euch angemeldet!

Du kannst Dir aber keine Vorstellung
von der Unregelmässigkeit unseres
Lebens machen, besonders auch
finanziell. Bei Dir ist alles bestimmt
und wohl geordnet. Du hattest
im Anfang alles, und ich muss
jede Kleinigkeit nachholen. Kein
Mensch hilft mir zum Kleinsten,
alles muss ich selbst thuen. Noch,
und so giebt es immer Wellen-
schlag. Das Ex libris finde ich
gut, nur eben die Schrift, und dann,
eine Linie am Hosenboden des
rechten Mannes fehlt, könnte
aber bei der nächsten Auflage nach-
gezogen werden. – Wenn Hirschfeld[5]
kommt, sage ihm bitte, er möchte
umgehend die Goethebände senden, ich
habe seine Adresse nicht. – Von Benny[6]
und Nora[7] viele, beste Grüsse an Euch,
ebenso von mir – glaube mir, ich
käme so gern mit Dir sprechen.

Immer Dein Kolbe

Anmerkungen

(1) Cassirer, Paul (21.2.1871 Görlitz – 7.1.1926, Berlin), Galerist, Verleger
http://d-nb.info/gnd/118870645

(2) Tschudi, Hugo von (7.2.1851, Lichtenegg – 23.11.1911, Stuttgart), Kunsthistoriker, Museumsdirektor
http://d-nb.info/gnd/118624377

(3) Werk Georg Kolbes, Krieger und Genius, 1905

(4) Gutbier, Ludwig Wilhelm (25.10. 1873, Dresden – 18.3.1951, Rottach-Egern), Kunsthändler. Inhaber der 1818 gegründeten Galerie Arnold in Dresden
http://d-nb.info/gnd/116931426

(5) Hirschfeld, Werner (28.2.1882, Königsberg – 1914, gefallen), Dr. phil., Kunsthistoriker, aus dem Freundeskreis Georg Kolbes
http://d-nb.info/gnd/116914343

(6) Kolbe, Benjamine, geborene van der Meer de Walcheren (5.8.1881, Utrecht 7.2.1927, Berlin), Sängerin, Ehefrau Georg Kolbes ab 1902
http://d-nb.info/gnd/136324509

(7) Leonore, Tochter Georg Kolbes (19.11.1902, Leipzig – 28.06.1981, Berlin)